Martin Schweinfurth
Dr.med.

Erstellung eines Patienteninformationssystems „PIT“
Zum Thema Hüftarthrose und Therapie

Erarbeitung von Qualitätsstandards zur
Erstellung eines Patienteninformationssystems

Qualitätscheckliste obligatorischer Strukturelemente

Geboren am 10.10.1971 in Heidelberg

(Staats-) Examen am 19.11.1999 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Promotionsfach: Orthopädie

Doktorvater: Herr Prof. Dr. med. Desiderius Sabo

Gesundheitsinformationen auf Webseiten gibt es im Überfluss, viele Patienten bekommen dort aber dennoch nicht, was ihnen weiterhilft. Nicht immer sind die Angaben korrekt, nicht uneingeschränkt vertrauenswürdig, oder für Laien verständlich.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist einmal die Erstellung eines Patienteninformationssystems („PIT“) zum Thema Hüftarthrose und Therapie, das online und offline genutzt werden kann.
Die Analyse und Auswertung vorhandener Standards für Patienteninformation ergibt eine einfach zu handhabenden einheitlichen Checkliste zur Beurteilung der dargebotenen Information im Hinblick auf vorhandene Qualitätsstandards.
Im Anschluss erfolgte der Bau eine betriebsbereiten Prototypen.

Die Schnittstelle digitale Information und Patient ist so gestaltet, dass auch Laien Zugang zum diesem Medium erhalten. Die dargestellte Information kann auf unterschiedlichste Weise abgerufen werden.
Interaktiv durch Nutzerinteraktion, selbst laufend als Film für passive Betrachter, navigiert durch zielgerichtete Informationssuchende und versierte Nutzer, Internet basiert als Webpage , offline als Kiosksystem oder in druckbarer Version.

Das modulare aufgebaute System „PIT“ kann mit verschiedensten medizinischen Inhalten und Zusammenhängen befüllt werden.
Patienten können sich so zunehmend über ihr eigenes Krankheitsbild informieren und entsprechend vorbilden. Um das erarbeitete Wissen jedoch entsprechend zu bewerten muss es im Gesamtzusammenhang verstanden werden und ermöglicht so ein kompetentes Arzt-Patienten Verhältnis.

Eine Gegenüberstellung vorhandener Qualitätsstandards für Patienteninformation, sowie die Entwicklung einer einfach zu handhabenden Checkliste zur Beurteilung der dargebotenen Information ist ein weiteres Ziel der vorliegenden Arbeit.

Die beschriebenen Meta-Informations-Systeme bieten dem Nutzer von Gesundheitsportalen sehr unterschiedliche Ansätze (Prüfung des gesamten Webauftritts, Prüfung von Einzelinformationen innerhalb eines Webauftritts), Kriterien und Hilfen für eine formale bzw. inhaltliche Prüfung. Als Grundlage dieser Prüfung werden entweder selbst entwickelte oder bereits vorhandene Kriterien herangezogen.

Ziel der Bewertung anhand von expliziten Kriterien ist die Qualitätssicherung der dargestellten Gesundheitsinformationen. Einige der Anbieter kennzeichnen die von ihnen geprüften Seiten mit einem Siegel oder stellen Prüfkriterien zur Verfügung .

Es gibt jedoch keine gemeinsame nationale Empfehlung, die diese sehr unterschiedlichen Kriterien aufgreift, weiterentwickelt und als Standard für Meta-Informationen konzipiert und empfiehlt.

Bislang ist das Informationsangebot zu Gesundheit und Krankheit zwar vielfältig, aber qualitativ für Laien nicht beurteilbar. Die erarbeitete Checkliste als Zusammenfassung der vorhandenen Qualitätsstandards zu einem einzigen einfach zu handhabenden Instrument soll den Nutzer in die Lage versetzen, selbst die Qualität von Informationen zu bewerten.

Als Faustregel gilt für die Aufarbeitung von Gesundheitsinformationen, den evidenzbasierten Kommunikationsstandards folgend, sie muss leicht und unterhaltsam zu erarbeiten sein, ohne die wissenschaftliche Genauigkeit zu vernachlässigen. Der Kommunikationsstil soll so neutral und eindeutig wie möglich sein. Der Zugang zu diesen Informationen muss so breit gefächert sein wie möglich.

Ziel ist eine verbesserte Patientenführung und Senkung der Angstschwelle hinsichtlich Diagnostik, Therapie und Nebenwirkungen der geplanten Therapie. Die Erarbeitung einer realistischen Erwartungshaltung zwischen Arzt und Patient sowie dessen Umfeld kann durch die qualitativ gesicherte Information am richtigen Ort und zum passenden Zeitpunkt deutlich verbessert werden, um so auf die notwendige Compliance einwirken zu können und letztendlich Therapieerfolge zu verbessern.